

Dem Bäderbus droht das Aus

Die Stadt sucht einen Sponsor für den Gratisbus. Bleibt die Suche erfolglos, könnte das beliebte Angebot verschwinden.

Reto Voneschen

Das Ende April vorgestellte Entlastungsprogramm Alliance für die St.Galler Stadtkasse wirft öffentlich noch relativ kleine Wellen. Das liegt daran, dass bei den zwei Massnahmen mit dem grössten Potenzial für einen breiten öffentlichen Aufschrei Versuche laufen, sie durch externe Geldgeber abzufedern.

Das Volksbad soll Anfang 2028 geschlossen werden, doch besteht die Hoffnung, dass die Schweizer Jugendherbergen den Betrieb nach der Sanierung übernehmen und weiterführen. Beim Bäderbus wird ein Werbesponsor gesucht, der die Betriebskosten des Gratisangebots deckt.

Parlamentsfraktionen melden Bedenken an

Ursprünglich hatte der Stadtrat im Rahmen von «Alliance» den Verzicht auf den im Sommer gratis verkehrenden Bus nach Dreilinden erwogen. Das ist pikant. Denn parallel dazu konterte die Stadtregierung die Idee eines Lifts auf der anderen Seite von Drei Weieren mit dem Argument, so ein Projekt sei nicht nötig, man habe ja den Bäderbus. Nach ersten Diskussionen mit den Fraktionen des Stadtparlaments kam der Stadtrat davon ab, den sommerlichen Gratisbus ersatzlos streichen zu wollen.

Im Raum stand, den Bäderbus, der zwischen Hauptbahnhof und Dreilinden verkehrt, kostenpflichtig zu machen. Dieser Ansatz sei mit diversen Schwierigkeiten verbunden, sagt dazu Stadtrat Peter Jans. Zu seiner Direktion der Technischen Betriebe gehören die Verkehrsbetriebe St.Gallen



Der Bäderbus ist gratis – und jetzt infrage gestellt.

Bild: zvg

(VBSG). Sie betreiben den Bus. Deshalb sei es zum Vorschlag gekommen, die Betriebskosten über Sponsoring in Form von Werbung auf dem Bus zu decken.

Und was, wenn kein Werbesponsor gefunden wird? Peter Jans: «Ob der Bäderbus ohne Sponsor ab Sommer 2027 nicht mehr fährt, wird endgültig das Stadtparlament entscheiden.»

Jetzt geht es auf Sponsorensuche

An der «Alliance»-Medienkonferenz von Ende April zeigten sich Peter Jans wie sein Amtskollege Mathias Gabathuler, dessen Direktion Bildung und Freizeit den Bäderbus jeweils bestellt und daher im Budget

hat, optimistisch, dass man für den Bäderbus einen Werbesponsor finden werde.

Eine speziell auf den Sommer und die Bäder zugeschnittene Buswerbung könne attraktiv sein, da sie etwas Spezielles und Einmaliges wäre, sagt Jans. Erste Ideen seien da, konkrete Kontakte gebe es in der Sache aber noch keine, schränkt er ein. Man dürfe aber optimistisch sein, dass es Interessenten geben werde.

Das Interesse an Aussenwerbung auf Bussen ist gemäss Jans «generell vorhanden». Aktuell ist ein St.Galler Stadtbuss mit vollflächiger Werbung belegt. Rund 50 Busse tragen Werbung am Heck oder seitlich oberhalb der Fenster.

Die VBSG verkaufen die Buswerbung in der Regel nicht selbst. Das gehöre nicht zu ihren Kernkompetenzen, deshalb bestünden dafür Verträge mit zwei Partnern, sagt Jans. Sie akquirieren Werbekunden wie jenen, den man jetzt auch für den Bäderbus sucht. Die VBSG erhalten einen Teil der Werbeeinnahmen, womit sie ihren Kostendeckungsgrad erhöhen können.

Resultat heftiger Verkehrsdebatten

Die inzwischen 36 Jahre alte Tradition des Gratis-Bäderbusses geht auf die heftigen Verkehrsdiskussionen in der Stadt St.Gallen in den 1980er-Jahren zurück. So klagten damals

Unterwegs nur bei Badewetter

In der Badesaison 2026 verkehrt der St.Galler Bäderbus bis 6. September. Der Gratisbus fährt im Halbstundentakt von Montag bis Freitag, 10.45 bis 18.45, sowie an Samstagen und Sonntag, 9.45 bis 18.45 Uhr, ab

der Kante J auf dem Bahnhofplatz. Endstation und Start zur Retourfahrt ist auf Dreilinden direkt vor dem Eingang zum Familien- und Frauenbad. Ob der Bus in Betrieb ist, erfährt man unter www.stadtsg.ch/baederbus. (vre)

Quartiere darüber, dass besonders beliebte Ausflugsziele auf ihrem Gebiet an schönen Wochenenden vom Autoverkehr überflutet würden. Der Grosse Gemeinderat, das heutige Stadtparlament, verabschiedete daher ein Postulat zur Verkehrsentslastung von Naherholungsgebieten wie Peter und Paul, Guggeien oder Dreilinden.

Für Drei Weieren gab es in der Folge sogar eine Pilotstudie zur Verkehrslenkung und zur Vermeidung von Autoverkehr. Eine Massnahme war die probeweise Einführung des Bäderbusses. Im Sommer 1994 wurde eine fünfjährige Versuchsphase mit diesem Bus abgeschlossen.

Beim Badepublikum, aber auch bei Spaziergängerinnen und Spaziergängern kam das Gratisangebot sehr rasch sehr gut an. Es wurde in der Probezeit laufend neu erkannten Bedürfnissen angepasst. So wurde beispielsweise bald der bis heute gefahrene Halbstundentakt eingeführt.

Tief in der «St.Galler Badeseele» verankert

Der Bäderbus wurde auf Sommer 1995 definitiv eingeführt. Dies, nachdem das städtische Stimmvolk am 25. September 1994 entschieden hatte, den ÖV

künftig auch über die Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser zu fördern.

Speziell am Bäderbus ist, dass er nur bei Badewetter verkehrt. Von Tag zu Tag muss das Badmeisterteam auf Drei Linden entscheiden, ob der Bus fährt oder nicht. Was gerade bei wechselhaftem Wetter eine Gratwanderung ist: Auf der einen Seite stehen die Fahr- und Badegäste, die das Angebot möglichst oft nutzen wollen, auf der anderen Seite drohen zu hohe Kosten bei zu vielen Betriebstagen.

Der Bäderbus ist ein Angebot, das für viele zum Stadt-sanktgaller Sommer gehört. Nicht zuletzt aufgrund seiner Beliebtheit gab es in der Vergangenheit Versuche, den Betrieb auszudehnen. Anfang Januar 2009 forderten die Grünen etwa, den Bäderbus kurzfristig als Eisbus zu führen. Anlass dazu war der zugefrorene und fürs Schlittschuhlaufen freigegebene Bubenweier.

Und 2022 schlugen Jenny Heeb und Peter Olibet (beide SP) in einem Vorstoss im Parlament vor, den Bäderbus zur Ganzjahresbuslinie auszubauen. Beide Male hatte der Stadtrat kein Gehör: Er lehnte die Wünsche als zu teuer ab.